

Constanze Lux

Sozialverträglicher Tourismus in Südafrika

Möglichkeiten und Probleme

Diplomarbeit

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek: Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlanges. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Copyright © 2007 Diplomica Verlag GmbH
ISBN: 9783836617178

Constanze Lux

Sozialverträglicher Tourismus in Südafrika

Möglichkeiten und Probleme



Constanze Lux

Sozialverträglicher Tourismus in Südafrika

Möglichkeiten und Probleme

Constanze Lux
Sozialverträglicher Tourismus in Südafrika
Möglichkeiten und Probleme

ISBN: 978-3-8366-1717-8

Druck Diplomica® Verlag GmbH, Hamburg, 2007

Zugl. Universität Lüneburg, Lüneburg, Deutschland, Diplomarbeit, 2007

Coverfoto: Constanze Lux

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, des Vortrags, der Entnahme von Abbildungen und Tabellen, der Funksendung, der Mikroverfilmung oder der Vervielfältigung auf anderen Wegen und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Eine Vervielfältigung dieses Werkes oder von Teilen dieses Werkes ist auch im Einzelfall nur in den Grenzen der gesetzlichen Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes der Bundesrepublik Deutschland in der jeweils geltenden Fassung zulässig. Sie ist grundsätzlich vergütungspflichtig. Zuwiderhandlungen unterliegen den Strafbestimmungen des Urheberrechtes.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Die Informationen in diesem Werk wurden mit Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden, und die Diplomarbeiten Agentur, die Autoren oder Übersetzer übernehmen keine juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für evtl. verbliebene fehlerhafte Angaben und deren Folgen.

© Diplomica Verlag GmbH
<http://www.diplom.de>, Hamburg 2007
Printed in Germany

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	I
Abkürzungsverzeichnis	III
Abbildungs- und Tabellenverzeichnis	V
1 Einleitung.....	1
1.1 Zielsetzung	2
1.2 Aufbau der Arbeit.....	2
1.3 Begriffserläuterungen	3
1.3.1 Tourismus	3
1.3.2 Nachhaltigkeit und Nachhaltiger Tourismus	4
1.3.3 Sozialverträglicher Tourismus.....	7
2 Tourismus in Entwicklungsländern	9
2.1 Grundlagen	9
2.1.1 Begriffe Entwicklungsland und Entwicklungszusammenarbeit	9
2.1.2 Globale Ausweitung des Fremdenverkehrs und Entwicklung des Tourismus in Entwicklungsländern	11
2.2 Positive und negative Effekte des Tourismus in Entwicklungsländern	14
2.2.1 Ökonomische Dimension.....	14
2.2.1.1 Deviseneffekt.....	15
2.2.1.2 Beschäftigungseffekt	16
2.2.1.3 Einkommenseffekt	18
2.2.1.4 Problem touristischer Monokultur	18
2.2.2 Ökologische Dimension.....	19
2.2.2.1 Verkehr	20
2.2.2.2 Ressourcenverbrauch	21
2.2.2.3 Abfallbelastung.....	21
2.2.2.4 Beeinträchtigung von Ökosystemen	21
2.2.3 Soziokulturelle Dimension	22
2.2.3.1 Akkulturation	23
2.2.3.2 Demonstrationseffekt.....	23
2.2.3.3 Wandel traditioneller Kunst und Kultur.....	24
2.3 Nachhaltige touristische Erscheinungsformen.....	26
2.3.1 Sanfter Tourismus.....	27
2.3.2 Alternativtourismus	29
2.3.3 Ökotourismus.....	30
2.3.4 Integrativer Tourismus.....	31
3 Sozialverträglicher Tourismus	33
3.1 Prinzipien.....	33
3.2 Ziele und Maßnahmen	34
3.3 Ausgewählte Akteure und ihre Interessen	37
3.3.1 Die Bereisten	37
3.3.2 Der öffentliche Sektor.....	38
3.3.3 Die private Tourismuswirtschaft	40
3.3.4 Nichtstaatliche Organisationen	40
3.3.5 Weitere relevante Akteure	42

3.4	Community Based Tourism.....	43
3.4.1	Begriffsbestimmung	43
3.4.2	Abgrenzung zu anderen touristischen Erscheinungsformen	45
3.4.3	Das Konzept	48
3.4.4	Mögliche Organisationsformen	50
3.4.4.1	Private Konzessionen in Kommunalgebieten	50
3.4.4.2	Beteiligung der Community an Einnahmen privater Investoren.....	51
3.4.4.3	Joint Ventures	51
3.4.4.4	Community - controlled Enterprises	52
3.4.5	Community Based Tourism als Chance zur Entwicklung lokaler Bevölkerungsgruppen ..	53
4	Sozialverträglicher Tourismus in Südafrika.....	55
4.1	Rahmenbedingungen Südafrikas	55
4.1.1	Geschichtlicher und politischer Rückblick	55
4.1.1.1	Geschichte Südafrikas.....	55
4.1.1.2	Die politische Wende.....	56
4.1.2	Wirtschaftliche Situation	57
4.1.2.1	Südafrika: Entwicklungs- oder Schwellenland?	57
4.1.2.2	Aktuelle Wirtschaftslage.....	58
4.1.3	Politische Ziele	61
4.2	Tourismus in Südafrika	64
4.2.1	Das touristische Angebot.....	64
4.2.1.1	Ursprüngliches Angebot	64
4.2.1.2	Abgeleitetes Angebot.....	66
4.2.2	Tourismus in Zahlen.....	68
4.2.3	Südafrikas Tourismuspolitik.....	71
4.2.3.1	White Paper on Tourism	72
4.2.3.2	Tourism BEE - Charta	74
4.3	Tourismusinitiativen und -projekte in Südafrika	76
4.3.1	Förderung vormals benachteiligter Bevölkerungsgruppen	76
4.3.1.1	Small, Medium and Micro Enterprises	77
4.3.1.2	Community Based Tourism - Initiativen	79
4.3.2	Beispiele sozialverträglicher Tourismusprojekte.....	81
4.3.2.1	Fair Trade in Tourism South Africa.....	81
4.3.2.2	The Spier Estate in Stellenbosch.....	84
5	Fazit.....	88
	Anhang.....	VI
	Literaturverzeichnis	X
	Internetverzeichnis	XVII

Abkürzungsverzeichnis

ASGISA	Accelerated and Shared Growth Initiative for South Africa
ANC	African National Kongress
BEE	Black Economic Empowerment
BNE	Bruttonationaleinkommen
BIP	Bruttoinlandsprodukt
bzw.	beziehungsweise
ca.	circa
CBT/CBTE	Community Based Tourism/Community Based Tourism Enterprise
CSD	Commission on Sustainable Development (UN Kommission zur nachhaltigen Entwicklung)
DAC	Development Assistance Committee (Entwicklungshilfeausschuss der OECD)
DEAT	Department of Environmental Affairs and Tourism (Ministerium für Umwelt und Entwicklung)
DED	Deutscher Entwicklungsdienst
d.h.	das heißt
etc.	et cetera
EH	Entwicklungshilfe
EZ	Entwicklungszusammenarbeit
FTTSA	Fair Trade in Tourism South Africa
GTZ	Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit
ggf.	gegebenenfalls
HDI	Human Development Index (Index der menschlichen Entwicklung)
IITF	Institut für Integrative Tourismus- und Freizeitforschung
ITTT	Interim Tourism Task Team
Mio.	Million/en
NGO	Non Governmental Organization (nichtstaatliche Organisation)
NP	National Party (Nationale Partei)
NPO	Non Profit Organisation (gemeinnützige Gesellschaft)
o.ä.	oder ähnliches
OECD	Organisation for Economic Cooperation and Development (Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung)
REST	Responsible Ecological Social Tours Projekt

SMME	Small Medium and Mirco Enterprises
TEP	Tourism Enterprise Programme
u.a.	unter anderem
UN	United Nations (Vereinte Nationen)
UNWTO	UN-Welttourismusorganisation (bis 2005 gängige Abkürzung: WTO)
WCED	World Commission on Environmental Development (UN-Weltkommission für Umwelt und Entwicklung)
WTTC	World Travel and Tourism Council
WWF	World Wildlife Fund for Nature
z.B.	zum Beispiel

Abbildungs- und Tabellenverzeichnis

Abbildungen:

Abbildung 1: Magische Fünfeckpyramide der nachhaltigen Entwicklung	5
Abbildung 2: Entwicklung des Sanften Tourismus	28
Abbildung 3: Akteure sozialverträglicher Tourismusprojekte	37
Abbildung 4: Community Based Tourism als Instrument für eine nachhaltige Entwicklung lokaler Bevölkerungsgruppen	54
Abbildung 5: Fair Trade in Tourism South Africa-Trademark	81

Tabellen:

Tabelle 1: Entwicklung internationaler Touristenankünfte nach Regionen	11
Tabelle 2: Ziele eines nachhaltigen Tourismus	36
Tabelle 3: Ökotourismus versus Community Based Tourism	45
Tabelle 4: „Short Visit“ versus Community Based Tourism-Projekte	46
Tabelle 5: „Homestays“ versus Community Based Tourism-Projekte	47
Tabelle 6: Die vier Partizipationsstufen des Community Based Tourism	49
Tabelle 7: Entwicklung internationaler Touristenankünfte nach Regionen (mit Fokus auf Afrika)	68
Tabelle 8: Internationale Touristenankünfte Afrika (in 2004 und 2005)	69
Tabelle 9: Einkünfte aus dem internationalen Tourismus für Afrika (mit Fokus auf Südafrika)	70

1 Einleitung

„Eine Welt in einem Land“

Dies ist der Slogan, mit dem die südafrikanische Tourismusindustrie für sich wirbt und Gäste aus aller Welt für das Land am Kap begeistern möchte.

Doch nicht nur die vielfältige Tier- und Pflanzenwelt, die unterschiedlichen Landschaftsformen und eine Vielzahl an kulturellen Strömungen kennzeichnen dieses Land, sondern auch eine duale Wirtschaftsstruktur bzw. eine große Schere zwischen armen und reichen Bevölkerungsschichten gehören zu der südafrikanischen Realität.

Die Altlasten der Apartheidära sind noch immer deutlich spürbar. Der Großteil der Bevölkerung – vorrangig schwarze Südafrikaner – lebt in großer Armut. Eine hohe Arbeitslosigkeit prägt die junge Republik und sorgt dafür, dass trotz einer soliden Wirtschaft, einige Teile des Landes entwicklungslandtypische Merkmale aufweisen. Besonders durch einen Ausbau im Tourismusbereich erhofft sich die südafrikanische Regierung, die Ungleichheiten überwinden zu können.

Der Tourismus als Mittel zur Steigerung des Wirtschaftswachstums in Entwicklungsländern ist in den vergangenen Jahrzehnten vielfach kritisiert worden und im Laufe der aufkommenden Nachhaltigkeitsdiskussionen haben sich viele unterschiedliche neue touristische Erscheinungsformen herausgebildet, die Hoffnungen auf eine soziale, ökologische sowie ökonomische Entwicklung wecken. Insbesondere eine sozialverträgliche Form des Tourismus, der Community-Based-Tourism, scheint für ein Land wie Südafrika prädestiniert zu sein, da er auf die Partizipation lokaler, oftmals benachteiligter Bevölkerungsgruppen ausgelegt ist. Ihnen wurde in den Jahren der Apartheid nicht die Chance geboten, sich in die ökonomisch fortschreitende Entwicklung des Landes zu integrieren.

Die neue politische Entwicklung knüpft daran an und beinhaltet, dass viele nationale Initiativen und Programme seitens der Regierung die Integration dieser Bevölkerungsgruppen fördern. Auch im Bereich der Privatwirtschaft oder auf Seiten der nichtstaatlichen Organisationen sind viele Ansätze erkennbar, die in ähnlicher Weise versuchen, die großen Defizite der Postapartheitsära aufzuarbeiten.